

A large, light gray, stylized number '25' is centered on the page. From the center of the '25', several thin, light gray lines radiate outwards in various directions, creating a sunburst or star-like effect across the background.

25 Jahre THI

Festschrift

#futurenow

*Persönlichkeiten
und Innovationen –
für eine lebenswerte
Zukunft.*



25 Jahre THI Festschrift

Editorial	5
Grußworte	6
Die THI – gestern – heute – morgen	11
Persönlichkeiten und Innovationen	25
#futurenow	71
Happy Birthday, THI!	87

Selected Articles in English	95
------------------------------	----

Liebe Leserinnen und Leser



An meinen ersten Arbeitstag an der damaligen *Fachhochschule Ingolstadt* erinnere ich mich gut – es war der 1. September 1994. Und – das damalige System „Fachhochschule“ ist mit dem heutigen System der HAWs nicht mehr vergleichbar. In unserem Stammbuch von damals stand als alleinige Aufgabe die Ausbildung von Studenten zum FH-Diplom – und das in geplant vier Studiengängen (Betriebswirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik). Das Ministerium gab die Studien- und Prüfungsordnung vor.

Heute – 25 Jahre später – orientieren wir uns mit unseren Studiengängen an einem dynamischen Arbeitsmarkt, erstellen eigene Konzepte und bieten so derzeit 60 Bachelor- und Masterstudiengänge an – dies in deutscher und englischer Sprache. Wir sind mit über 140 internationalen Partnern vernetzt und eröffnen nicht nur dem klassischen Abiturienten eine Möglichkeit zum Studieren sondern zunehmend Berufstätigen, die wir auf dem Weg der akademischen Weiterbildung qualifizieren. Statt der damals geplanten 1000 Studienplätze für eine Fachhochschule Ingolstadt betreuen wir aktuell rund 6.000 Studierende – und sind mit unserer Vision 10.000 vor einem weiteren Ausbaus schritt.

Unser Anspruch als *Technische Hochschule Ingolstadt* geht aber weit über die Lehre hinaus. Wir verstehen uns als Innovationsgestalter in einem regionalen Ökosystem, dessen nachhaltigen Wohlstand wir mit unseren Aktivitäten sichern wollen. Um Innovationen zu gestalten, bedarf es vor allem der angewandten Forschung – einer Aufgabe, die das Hochschulgesetz den HAWs erst seit 2006 zuschreibt. Und hier

sind wir in Ingolstadt bestens aufgestellt. Mit über 160 wissenschaftlichen Mitarbeitern, davon knapp 100 Doktoranden, sowie einem Forschungsvolumen von über 15 M-€ p. a. zählen wir zu den bundesweit forschungsstärksten HAWs. Mit dem 2016 eingeweihten Forschungsbau CARISSMA sind wir mit rund 80 Forschern wissenschaftliches Leitzentrum für Fahrzeugsicherheit. Mit dem Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz *AININ* und dem Fraunhofer Anwendungszentrum für vernetzte Mobilität und Infrastruktur stehen wir auch im Forschungsbe reich vor den nächsten Meilensteinen.

An der THI arbeiten täglich 600 Mitarbeiter, Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiter der Hochschulverwaltung an unserer Zukunft. Sie machen zusammen mit unseren 6.000 Studierenden und inzwischen über 12.000 Alumni den Erfolg unserer Hochschulfamilie aus. Ihre

Grußwort Horst Seehofer

Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat



25 Jahre ist für eine Hochschule kein Alter. Man kann die Technische Hochschule Ingolstadt daher durchaus noch als junge Hochschule bezeichnen. Umso mehr freut es mich, dass die Hochschule seit ihrer Gründung eine beispielhafte Entwicklung genommen hat. Sie bietet die zukunftsreichsten Studiengänge an. Sie steht für Innovation und Praxisnähe. Es gibt hervorragende Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft. Und die Hochschule hat sich um die Internationalisierung der bayerischen Hochschullandschaft verdient gemacht.

Daneben wird immer wieder die familiäre Atmosphäre hervorgehoben, die sich wohltuend von dem Massenbetrieb der größeren Einrichtungen abhebe. Die TH Ingolstadt ist daher ein Musterbeispiel dessen, was Bayern so stark macht und was mit „Laptop und Lederhose“ nur angedeutet wird: Die richtige Mischung aus Bodenständigkeit, Leistung, Innovationsfreude und Weltoffenheit.

Ich bin stolz, dass meine Heimatstadt eine so erfolgreiche Hochschule zu bieten hat. Fachhochschulen gibt es in Deutschland mittlerweile seit 50 Jahren. Sie sind – nicht nur in Ingolstadt – zum Erfolgsmodell geworden. Sie qualifizieren die Fachkräfte von morgen. Nirgends sonst werden junge Menschen durch ein Studium so anwendungsorientiert und lebensnah auf die Berufspraxis vorbereitet. Davon profitieren die Studierenden, der jeweilige Standort der Hochschule und die Wirtschaft. Fachhochschulen gelten in ihrer jeweiligen Region zu Recht als Innovationsmotor.

Wenn es die Technische Hochschule Ingolstadt nicht schon gäbe, müsste sie noch heute gegründet werden. Ich gratuliere zu ihrem 25-jährigen Jubiläum und wünsche allen, die an ihr studieren, lehren und forschen, alles Gute!



Horst Seehofer
*Bundesminister des Innern,
 für Bau und Heimat*

Grußwort Dr. Markus Söder

Grußwort Bernd Sibler

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst



Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren THI! Nach einem Vierteljahrhundert können wir gemeinsam stolz zurückblicken: Dynamik, Wandlungsfähigkeit und Fortschritt in unserem Land – dafür stehen die Hochschulen für angewandte Wissenschaften und die Technischen Hochschulen in Bayern heute. Kaum eine andere Hochschulart hat sich seit ihrer Gründung so rasant entwickelt und selbst neu erfunden.

Besonders sichtbar wird dies in Ingolstadt: 1994 hat die damalige Fachhochschule mit 90 Studentinnen und Studenten im ersten Studiengang BWL begonnen. Aktuell bietet die Technische Hochschule ihren rund 6.000 Studierenden in 60 Studiengängen erstklassige Lehre – auf der Grundlage der relevanten Forschung und Entwicklung. An der THI übertrifft die Wirklichkeit die Vorstellungen und Wünsche der Gründerjahre schon heute um Längen. Ingolstadt hat eine Hochschule mit einem singulären Profil: Als „Mobilitätshochschule“ mit dem Anspruch „Zukunft in Bewegung“ arbeitet sie unermüdlich an Innovationen in unseren bayerischen Schlüsseltechnologien – in Maschinenbau, Automobilindustrie und Luftfahrt. Sie sichert unserem Land und insbesondere der Region die notwendigen Fachkräfte und den erzielten Wohlstand. Deshalb werden wir auch in den nächsten Jahren nachdrücklich investieren – nicht zuletzt in entscheidende Themen wie die Künstliche Intelligenz.

Enormer Einsatz und ein stetes Engagement auf allen Ebenen der Hochschule sind die Grundlage für die großartige Entwicklung der THI. Dafür danke ich der Hochschulleitung, den Professorinnen und Professoren, den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Personal in Verwaltung und Technik sehr herzlich. Die erzielten Erfolge sprechen für sich und verdienen höchsten Respekt! Ausdrücklich einschließen in diesen Dank will ich die Freunde und Förderer in Stadt und Region, ohne deren Wohlwollen und Unterstützung vieles nicht möglich gewesen wäre. Ich bin überzeugt, dass die THI ihre Erfolgsgeschichte auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiterschreiben wird.

München, im Juli 2019

Bernd Sibler
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

Grußwort Wendelin Göbel

Vorstand Personal und Organisation, Arbeitsdirektor, AUDI AG



Die wertvollste Ressource in Deutschland sind kluge Köpfe und Macher! In Zukunft gilt das noch mehr. Wegen des demografischen Wandels und weil wir in einer gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Zeitenwende leben. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Globalisierung verbinden sich zu einer neuen Welt der Möglichkeiten für Macher. Wer diese Chancen nutzen will, muss weit vorausschauen und zugleich auf festem Boden praktisch handeln. Die Technische Hochschule Ingolstadt ist dafür seit 25 Jahren ein Musterbeispiel.

Forschung und Lehre sind hier Motor für Zukunftsthemen und damit Magnet für Menschen, die diese Zukunft gestalten wollen. Die THI ist aber auch eng mit der Region verbunden; sie bezieht daraus ihre besondere Stärke: den kurzen Draht in die Praxis. Als Mitglied im Hochschulrat erlebe ich diese Orientierung immer wieder. Audianer im dualen Studium oder der akademischen Weiterbildung bestätigen es. Auch unsere Referenten in Ringvorlesungen berichten

davon. Vorsprung durch Technik profitiert so stark von der wissenschaftlichen Dynamik, die die THI seit 1994 entfaltet. Als Partner kooperieren wir auch darum mit der Hochschule gern und vielfältig – ganz aktuell im Zentrum für Künstliche Intelligenz.

Im kommenden Jahrzehnt hat die THI wieder ehrgeizige Ziele und Visionen. Ich bin mir sicher: Sie wird diese Ziele erreichen. Weil sie weit vorrausschaut, ganz praktisch daran arbeitet und fest in der Region verankert ist.

Die Technische Hochschule Ingolstadt ist ein akademischer Leuchtturm – mit stetig wachsender Strahlkraft. Dafür ein herzliches Dankeschön verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

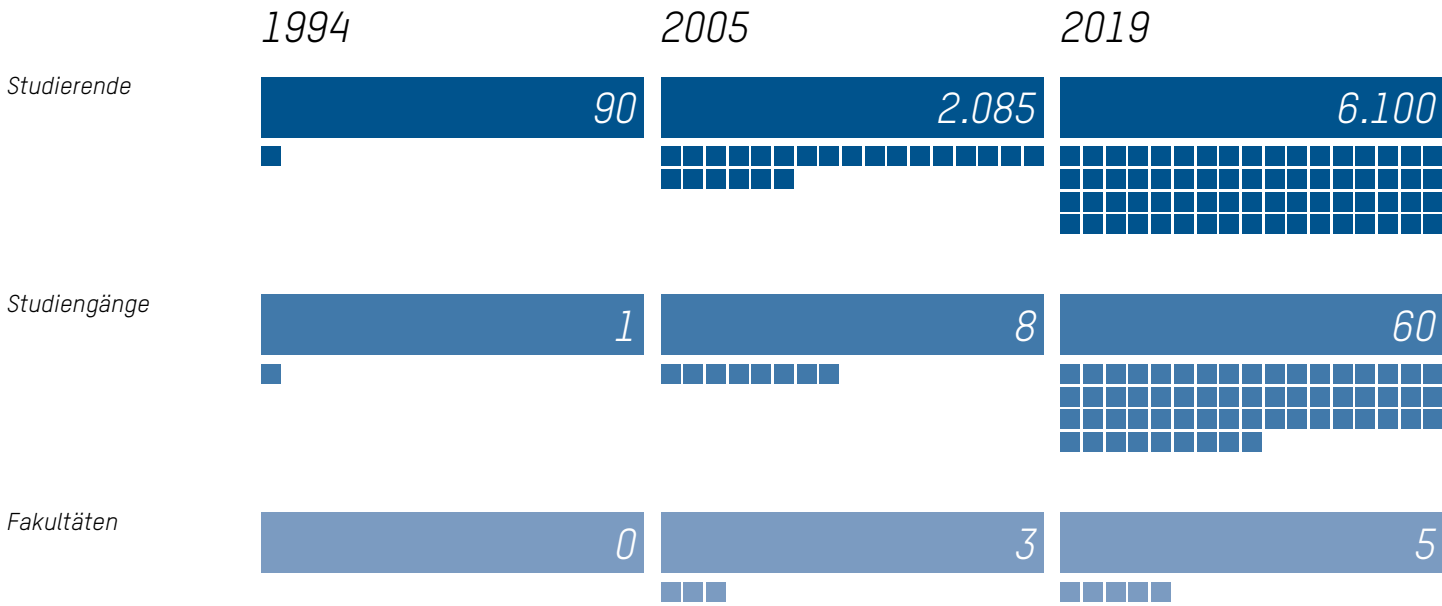
Wendelin Göbel
*Vorstand Personal und Organisation,
 Arbeitsdirektor, AUDI AG*

Die THI

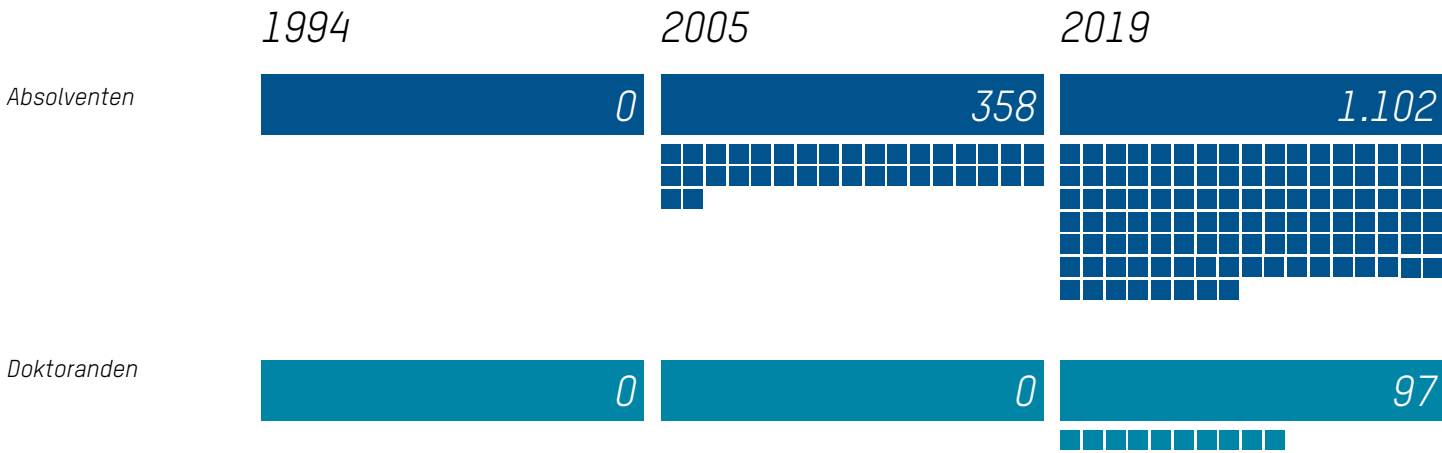
gestern – heute – morgen

Die THI in Zahlen

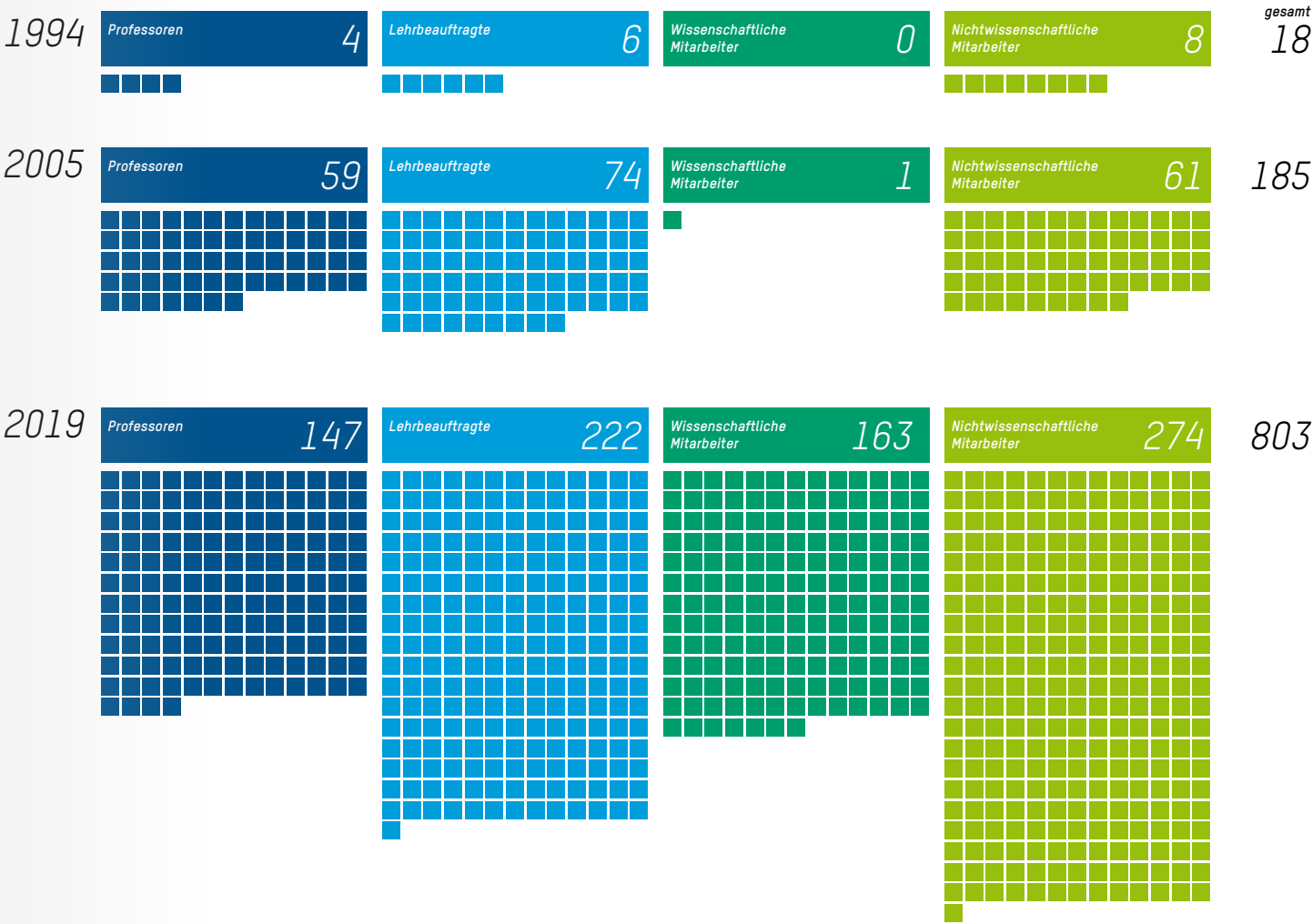
Entwicklung Studierende, Studiengänge und Fakultäten



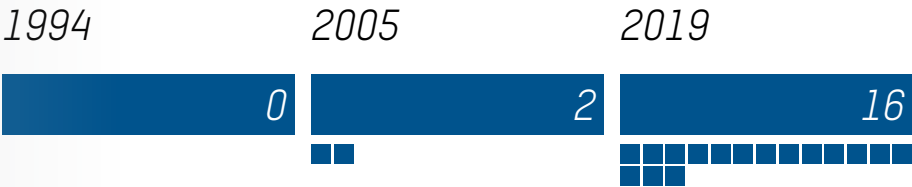
Entwicklung Absolventen und Doktoranden



Entwicklung Personal nach Aufgabengebieten



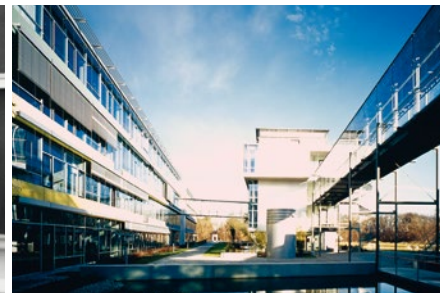
Entwicklung Drittmittel (in M-€)



25 Jahre THI – die Milestones



1994
Die Fachhochschule Ingolstadt wird gegründet. Der Vorlesungsbetrieb startet mit rund 90 Studierenden und vier Professoren in der Hohen Schule. Gründungspräsident ist Prof. Dr. Hartmut Sax (links im Bild). Foto: Donaukurier



1999
Der Campus an der Esplanade mit 100 Millionen DM Bauvolumen wird fertiggestellt und bezogen. Foto: THI



2004
Das Zentrum für Angewandte Forschung (ZAF), damals noch Institut für Angewandte Forschung (IAF), wird gegründet. In einem Festakt unterzeichnet die Hochschule mit den ersten Kooperationspartnern die Rahmenverträge, die die Grundlage der Institutsgründung sind. Foto: THI



2008
Das Institut für Akademische Weiterbildung wird in Neuburg feierlich eröffnet. Neuer Vizepräsident für die Akademische Weiterbildung ist Prof. Dr. Thomas Doyé (im Bild). Foto: THI



Was die THI geprägt hat

Prof. Dr. Gunter Schweiger, von 1998 bis 2012 Präsident der Hochschule, prägte die THI maßgeblich. Im Interview spricht er über die entscheidenden Jahre.



Foto: THI

Herr Prof. Schweiger, Sie blicken auf 20 Jahre aktiven Dienst an der THI zurück. Welche Jahre waren für Sie die prägendsten?

Besonders prägend war für mich die Anfangszeit meiner Präsidentschaft. Mit einem damals noch kleinen Team ein umfassendes Zielbild aufzusetzen war hochinteressant. Einen besonderen Fokus haben wir dabei gelegt auf Qualität und Wachstum in den Bereichen praxisorientierter Lehre und angewandter Forschung, später dann ergänzt um die akademische Weiterbildung.

Was motivierte Sie dabei?

Wir waren ein tolles Team von Wissenschaftlern und Mitarbeitern in der Verwaltung, das an einem Strang gezogen und es so geschafft hat, seine Vision einer innovativen Hochschule für angewandte Wissenschaften zu formulieren und auch umzusetzen. Diese ganz besondere Aufbruchstimmung und die Erfolge der Hochschule, die sich später eingestellt haben, waren für mich die Hauptmotivation.

2011 wurden Sie zum Hochschulmanager des Jahres ernannt. Was bedeutete Ihnen diese Auszeichnung?

Als erster Präsident einer Fachhochschule in Deutschland diese Auszeichnung verliehen zu bekommen, war für mich natürlich eine große Freude. Ich habe die Ernennung als Auszeichnung für die ganze Hochschule gesehen. Mein Beitrag bestand in erster Linie darin, die wesentlichen Entwicklungschancen zur richtigen Zeit zu erkennen und die Kollegen zu motivieren, den gemeinsamen Weg mitzugehen.

Sie haben sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die THI als eine der ersten beiden Fachhochschulen in Deutschland einen Forschungsbau bekam. Wie haben Sie das geschafft?

Unser Antrag war sehr fokussiert, wir haben mit unserer Forschungsstärke überzeugt. Die größte Herausforderung war, den Wissenschaftsrat zu überzeugen

Auf Wachstumskurs

THI-Präsident Prof. Dr. Walter Schober und Kanzler Christian Müller im Gespräch über den Hochschulausbau.



Die THI soll bis zum Jahr 2030 auf 10.000 Studierende wachsen. Vor welchem Hintergrund geschieht dieses Wachstum?

Prof. Dr. Walter Schober: Wir haben die Vision 10.000 erstmals 2016 formuliert und arbeiten seitdem an der politischen Umsetzung. Ingolstadt ist ein sehr starker Wirtschaftsstandort, hat aber als Wissenschaftsstandort noch Nachholbedarf. Während andere bayerische Städte vergleichbarer Größe wie Regensburg oder Würzburg teils 30.000 Studierende verzeichnen, sind es bei uns weit weniger. Gerade in der digitalen Transformation muss ein starker Wirtschaftsstandort aber von einem starken Wissenschaftsstandort begleitet sein. Daher ist es notwendig, anknüpfend an die historische Tradition Ingolstadt wieder zum bedeutenden Wissenschaftsstandort auszubauen.

Christian Müller: Aktuell prägen mit der WFI zusammen rund 7.000 Studierende unser Stadtbild. Für die wirtschaftliche Zukunft



Wie sorgt die Hochschule dafür, dass das quantitative Wachstum auch qualitativ unterstützt wird?

Prof. Dr. Walter Schober: Quantität und Qualität widersprechen sich nicht. In den vergangenen zehn Jahren haben wir nicht nur ein enormes Wachstum in quantitativer Sicht erlebt, sondern auch qualitativ, z.B. im Bereich der Forschung. Wir haben stabile Forschungsstrukturen etabliert und zählen inzwischen zu den forschungsstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland. Das wäre ohne Wachstum nicht möglich gewesen. Ich bin überzeugt davon, dass sich Stillstand negativ auf die Qualität auswirken würde.

Christian Müller: Auch gerade in der Verwaltung sehen wir immer wieder, dass Qualität unmittelbar mit quantitativem Wachstum einhergeht, z.B. indem die Abteilungen ihre Prozesse immer wieder optimieren. Das kann sehr bereichernd sein und wieder zu neuen Ideen anregen.

Prof. Dr. Walter Schober: Alles in allem gehen wir nicht blauäugig an das Wachstum heran. Wir sehen an der ein oder anderen Stelle natürlich qualitative Einschränkungen, denen wir aber versuchen, immer rechtzeitig entgegenzusteuern.

Fotos: THI

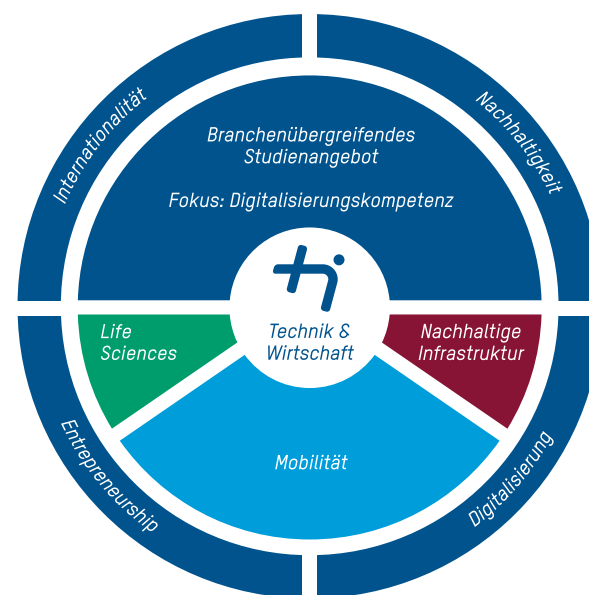
Perspektive 2030

So wird sich die Hochschule inhaltlich weiterentwickeln:

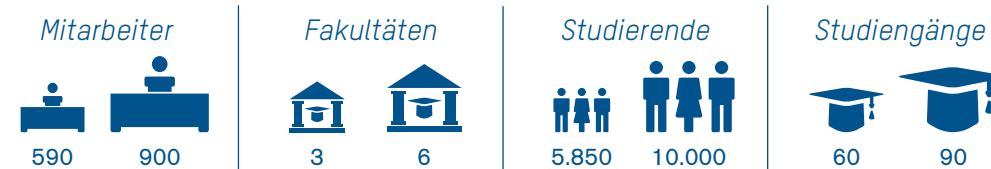
Die Weiterentwicklung der THI bis 2030 orientiert sich an den gesellschaftlichen Megatrends, die für das Umfeld der Hochschule von besonderer Bedeutung sind: die digitale Transformation, die zunehmende Globalisierung und Internationalisierung, die verstärkte Verpflichtung zur Nachhaltigkeit sowie die wachsende Bedeutung von Entrepreneurship. Diese vier Bereiche bilden das Fundament der strategischen Weiterentwicklung der THI.

Für das anvisierte Wachstum auf 10.000 Studierende und 90 Studiengänge in sechs Fakultäten wird der inhaltliche Fokus der THI weiter auf den Kernfeldern Technik und Wirtschaft liegen. Neben der bisherigen Ausrichtung auf den Themenschwerpunkt Mobilität werden künftig zwei neue Themenfelder aufgebaut: Gesundheit/Life Sciences und Nachhaltige Infrastruktur. Die Anzahl der Mitarbeiter an der THI steigt auf 900.

Vision 2030



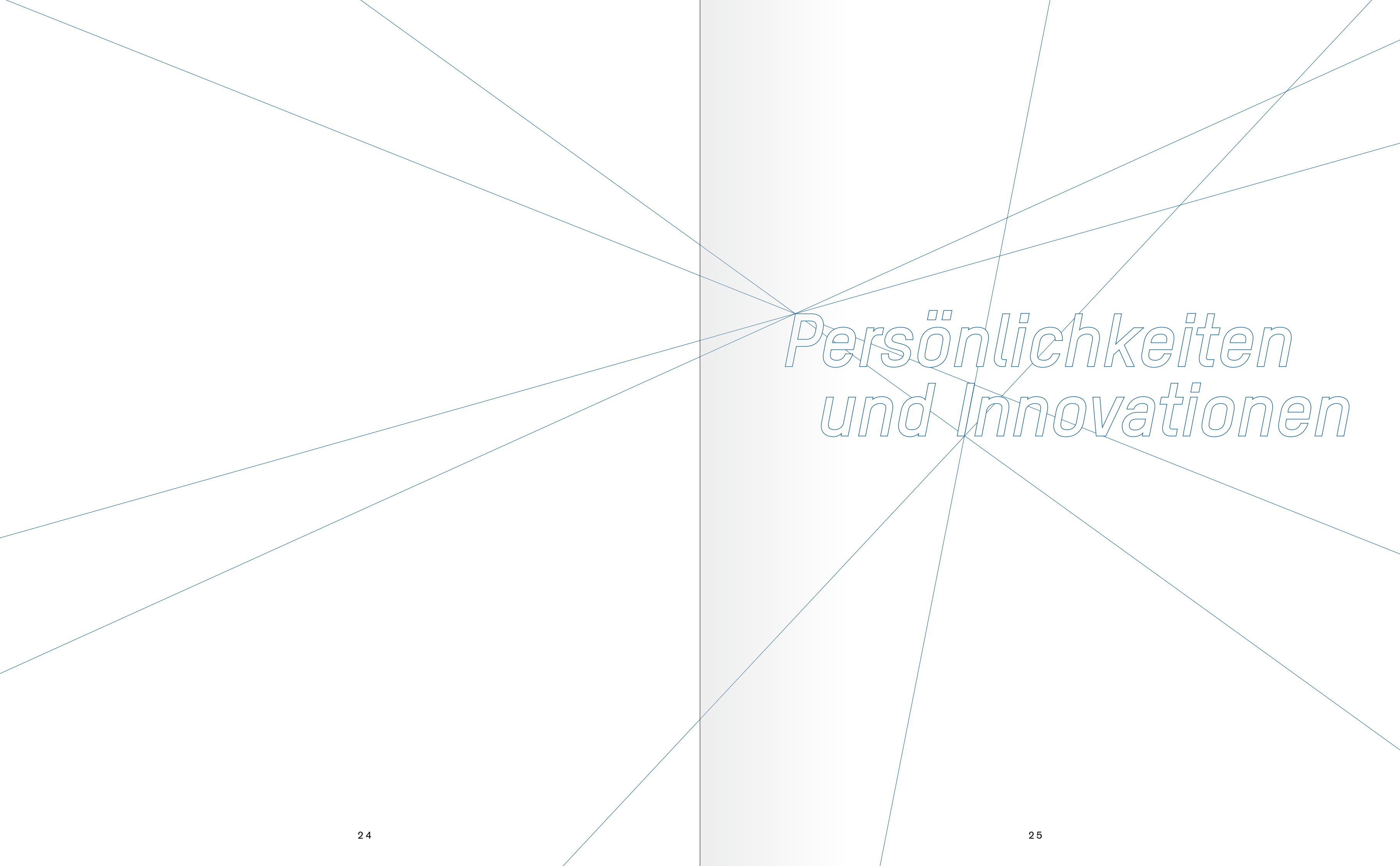
2018 : 2030



Leitbild der THI

Zukunft in Bewegung





Persönlichkeiten und Innovationen



Im Einsatz für die Hochschule

Prof. Dr. Hubert Walzl ist seit 2018 Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der THI. Im Gespräch berichtet er über seine Motivation und seine Ziele.

Herr Prof. Walzl, Sie unterstützen zentrale Veranstaltungen der THI, wie z.B. die Akademische Feier, aber auch Großprojekte, wie die Gründung des Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz. Worauf legen Sie bei Ihrer Unterstützung Wert?

Die Akademische Feier soll für die Absolventen der THI ein Erlebnis sein. Mit ihr geht für sie ein wesentlicher Lebensabschnitt zu Ende. Mit unserer Unterstützung legen wir Wert darauf, dass die Absolventen dieses einmalige Ereignis positiv mit der Hochschule verbinden und auch nach ihrem Abschluss mit ihr in Kontakt bleiben, idealerweise auch im Förderverein. Was das Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz anbelangt, so haben wir die Akteure mit unserem Netzwerk in der Realisierung unterstützt. Wir sind davon überzeugt: Wo KI entsteht, dort entsteht auch Wirtschaftskraft.

Der Förderverein zeichnet auch herausragende Leistungen in der Lehre und in der Forschung aus. Vor welchem Hintergrund geschieht dies?

Starke Fakultäten

Prof. Dr. Axel Groha, Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (vormals Maschinenbau), Prof. Dr. Bernd Scheed, Dekan der THI Business School, und Prof. Dr. Wolf-Dieter Tiedemann, Dekan der Fakultät Informatik (vormals Elektrotechnik und Informatik), im Gespräch über die Entwicklung der Fakultäten.

Was waren bislang die größten Meilensteine Ihrer Fakultäten?

Prof. Tiedemann: Als besonderen Erfolg erachte ich den Studiengang User Experience Design, der sich mit einer Frauenquote von 43 Prozent deutlich vom MINT-Durchschnitt abhebt. Auch Studierende für insgesamt sieben verschiedene Bachelorstudiengänge im Bereich Elektrotechnik und Informatik anzusprechen ist ein großer Erfolg.

Prof. Groha: An der bisherigen Fakultät Maschinenbau haben wir mit geringen Ressourcen acht Masterstudiengänge gestemmt, das war für die Fakultät eine enorme Leistung.

Prof. Scheed: Für uns war die Umbenennung der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in die THI Business School einer der größten Meilensteine. Mit diesem neuen Markennamen ist die Sichtbarkeit im Markt sowie auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Fakultät noch einmal gewachsen.



Foto: THI

Den Alltag an der THl mitgestalten

Viktoriya Syedchenkova, Studierendenvertreterin an der THl, im Interview über ihre Aufgaben und das Campusleben.



Frau Syedchenkova, in welchem Studiengang studieren Sie?

Maschinenbau seit 2017.

Warum engagieren Sie sich als Studierendenvertreterin?

Mir ist es wichtig, die Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule zu vertreten und den Alltag an der THl mitzugestalten.

Welche Aufgaben erfüllen Sie in diesem Amt?

Neben den gewählten Ämtern betreue ich die studentischen Vereine der THl im Rahmen der Organisation von Campus Life.

Was macht Ihnen daran am meisten Spaß?

Der Kontakt zu anderen Studierenden aus allen Studiengängen und die Umsetzung gemeinsamer Ideen und Ziele.

Im Einsatz für die Vision Zero

*Prof. Dr. Thomas Brandmeier,
Wissenschaftlicher Leiter
des Forschungs- und
Testzentrums CARISSMA der
THI, spricht im Interview
über die Erfolge von
CARISSMA und über seinen
Traum für die Zukunft.*



Herr Prof. Brandmeier, Sie haben die Fahrzeug-sicherheitsforschung nach Ingolstadt gebracht und den ersten Forschungsbau einer HAW in Deutschland erfolgreich etabliert. Was hat Sie motiviert, diesen Weg zu gehen?

Als Forschungsprofessor mit elfjähriger Industrieerfahrung, insbesondere in der Systementwicklung und im Testbereich, habe ich großes Potenzial an der dynamischen HAW Ingolstadt mit ihrer Nähe zur Automobilindustrie für eine neue, anwendungsorientierte Forschung gesehen. Es ist unser gesellschaftlicher Auftrag, alle Verkehrsteilnehmer zu schützen, besonders die schwächsten. Mit vorausschauenden Sicherheitssystemen können wir die Sicherheit aller, auch von Kindern und Fahrradfahrern, erhöhen. Der einmalige Forschungsbau mit selbst fahrenden, elektrischen Autos ermöglicht es, in diesen Themen praxisnah zu forschen, zu studieren und mit Praxiserfahrung zu promovieren.

Was waren für Sie die wichtigsten Meilensteine bis heute?

Ein wichtiger Meilenstein war für uns erreicht, als uns 2007 das Bundesministerium für Bildung und Forschung zur Wissenschaftsshow nach Berlin eingeladen hat. Hier wurde unsere Forschung erstmals national sichtbar: Wir präsent

Mit Künstlicher Intelligenz die Batterieleistung erhöhen

Prof. Dr. Christian Endisch ist Leiter des Instituts für Innovative Mobilität (IIMo) und forscht unter anderem an lernfähigen Batteriesystemen.



Foto: TH

Herr Prof. Endisch, wofür steht das Institut für Innovative Mobilität der TH?

Wir arbeiten an der intelligenten und ressourcenschonenden Mobilität von morgen. Hier betrachten wir die Komponenten des Antriebsstranges und das Gesamtfahrzeug auf Systemebene mit intelligenten Funktionen und Betriebsstrategien. Wir sind im gesamten Produktentstehungsprozess eingebunden, von der Entwicklung bis hin zur Qualitätsprüfung und Fertigung. Zunehmend wichtiger wird die Vernetzung der Teilnehmer. Hier denken wir an die intelligente Stadt und an Industrie 4.0.

Sie forschen unter anderem an lernfähigen Batteriesystemen. Was genau ist darunter zu verstehen?

Das Batteriesystem ist ohne Zweifel die wichtigste Komponente im elektrischen Antriebsstrang mit großem Verbesserungspotenzial bei Kosten, Reichweite, Laden und Sicherheit. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit lernfähigen Systemen, also Künstlicher Intelligenz. Je mehr man über dieses komplexe System weiß, desto mehr ist möglich.

Alternative Antriebe werden aktuell viel

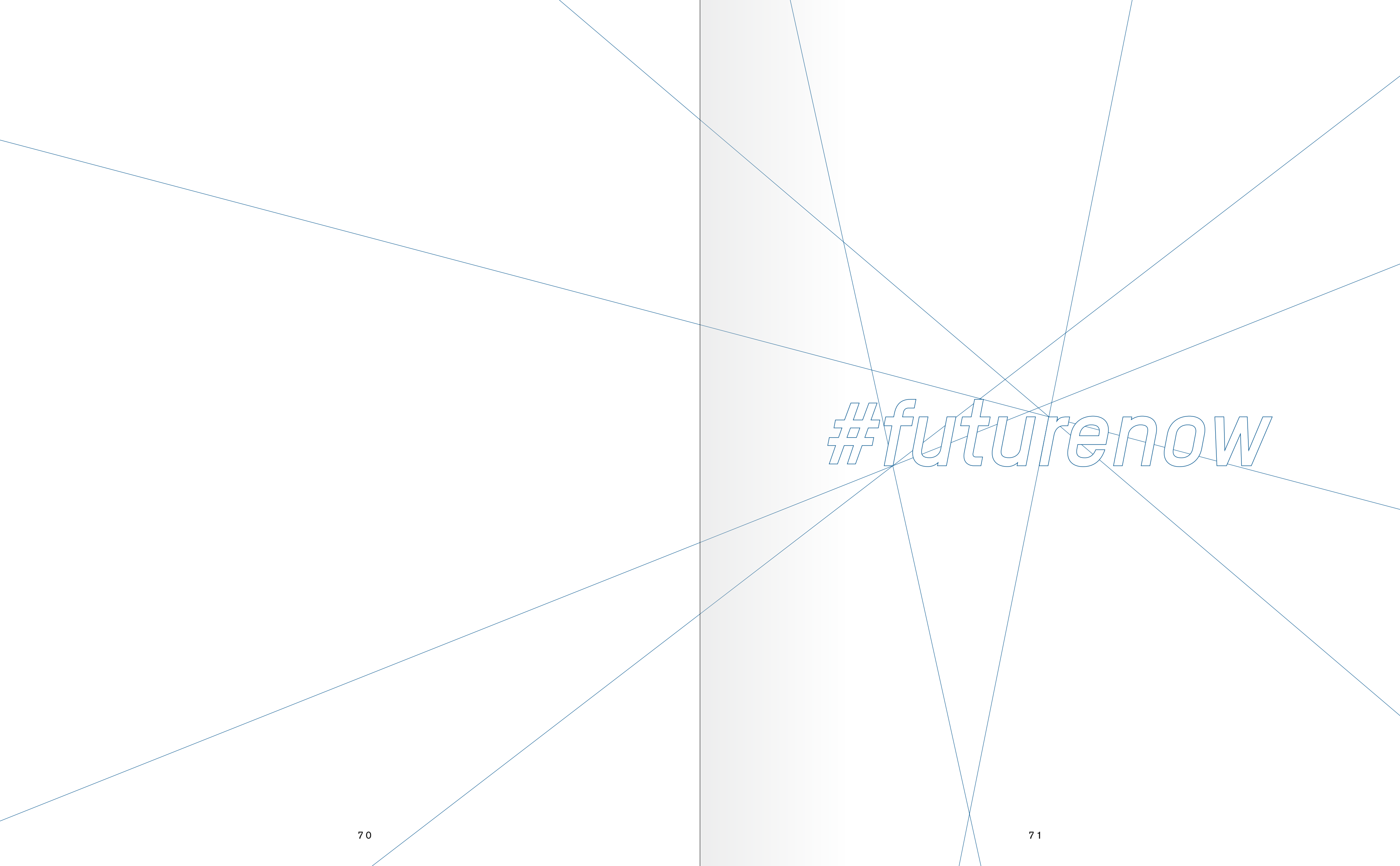
Radfahren sicherer machen

Tamara von Sawitzky forscht im Rahmen ihrer Promotion an der Entwicklung eines intelligenten Fahrradhelms.



Frau von Sawitzky, Sie forschen an einem intelligenten Fahrradhelm. Was waren Ihre Gründe für die Wahl dieses Forschungsthemas?

Fokus des Forschungsthemas ist zum einen das Finden von Möglichkeiten, wie man das Fahrradfahren sicherer gestalten kann, zum anderen, wie man neue Funktionen unfallfrei in Benutzerstudien evaluieren kann. Mich hat besonders angesprochen, dass das Projekt interdisziplinär ist, und ich mein Wissen als Mechatronikerin in den Bereichen Informatik, Elektrotechnik und Modellierung einbringen und vertiefen kann. Neben der technischen Umsetzung bin

The background features a complex geometric pattern of thin, light blue lines intersecting at various points. A central vertical band is shaded in a light gray color. The text "#futurenow" is centered horizontally and partially overlaps the shaded band.

#futurenow



*Happy
Birthday,
THI!*



Selected Articles

in English

Herausgeber

Prof. Dr. Walter Schober
Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt (V.i.S.d.P.)
Esplanade 10
85049 Ingolstadt
www.thi.de

Redaktion

Stabsstelle Marketing & Kommunikation
Julia Knetzger, Leitung / Pressesprecherin
Tel +49 841 / 9348-2131

Gestaltung

SCHMELTER BRAND DESIGN, München
www.schmelter-branddesign.de

Fotos

Quellenangabe: siehe Bildvermerk unter den jeweiligen Fotos.

Druck

Kastner AG – das medienhaus
www.kastner.de

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten zumeist die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist dabei immer eingeschlossen.

Redaktionsschluss: September 2019

*Persönlichkeiten
und Innovationen –
für eine lebenswerte
Zukunft.*



Technische Hochschule
Ingolstadt

www.thi.de